



Gabriele Koenigs
Gott sei Dank
Bilder und Worte



Gott sei Dank

Bilder und Worte



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten hier mein erstes Buch in Händen. Es enthält eine Auswahl meiner Bilder und dazu einige Geschichten und Gedanken. Ich erzähle ihnen von dem Zusammenhang, in dem die Bilder entstanden sind. Zum Teil setzte ich Worte aus der Bibel, aus der Volksweisheit und der Dichtung hinzu. Mein besonderer Dank gilt meiner Freundin Monika Hansen. Ihre mystischen Gedichte passen so besonders gut zu meinen Bildern.

Im ersten Beruf war ich evangelische Pfarrerin. Im zweiten Beruf bin ich nun Malerin. Ohne ein offizielles Pfarramt auszufüllen, rede ich nun weiter von meinem Glauben. Und ich male Bilder, die etwas von Gottes Gnade zeigen. Es sind realistische Bilder und abstrakte Bilder, gemalt in Aquarell und Öl und Mischtechnik. Manche sind rein aus der Intuition entstanden. Andere sind von Anfang an sorg-

fältig geplant. Ich möchte in diesem Buch die ganze Vielfalt meines Schaffens zeigen.

Ich bin auf Ihre Rückmeldungen sehr gespannt. Sie können mir schreiben oder telefonieren oder mich in meinem Atelier und in den Ausstellungen besuchen. Persönlicher Kontakt ist für mich Gold wert. Darum scheuen Sie sich nicht, auf mich zuzugehen! Die Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Impressum auf der letzten Seite.

Ich danke Ihnen sehr für Ihr Interesse an meinem Buch. Und ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Schauen und Lesen.

Gabriele Koenigs

Das Große, Drängende in dir
will endlich leben,
will sich befreien, sich beweisen
und erheben
zu einem ungestümen,
wildem Wonnetanz,
der alles das,
was du gefühlt
und auch erlitten,
zusammenbringt
in seinen ungebundenen Schritten –
und das, was vorher
unvollständig war,
wird dadurch ganz.
(Monika Hansen)

(Dieser Text ist bisher unveröffentlicht).

Die besten Geschichten schreibt das Leben selbst

Diesen Mann habe ich eines Tages auf der Insel Korfu (Griechenland) gesehen. Er arbeitete in seinem Garten, und ich war mit meiner Kamera unterwegs. Als er mich sah, unterbrach er seine Arbeit. Wir winkten einander zu und sprachen ein Weilchen miteinander. Er erzählte mir, dass seine Schwester in Deutschland lebt. Einmal war er schon bei ihr. Deutschland hat ihm gut gefallen. Es war eine nette Unterhaltung über den Gartenzaun. Er erlaubte mir, dass ich ihn fotografiere. Aber leider habe ich gar nicht daran gedacht, seinen Namen und seine Adresse aufzuschreiben.

Ich habe sein Wohlwollen mir gegenüber gespürt. Er hat mir signalisiert, dass ich willkommen bin. Wie gut hat mir das getan! Dieses Signal Fremden gegenüber wird immer seltener. Wir leben in düsteren Zeiten. Angst und Mißtrauen, Feindseligkeit und Vorsicht wachsen mit jedem neuen Terroranschlag. Dies habe ich angedeutet mit dem tiefdunklen Hintergrund dieses Portraits. Ich habe dort einige Zeitungsausschnitte hineincollagiert, die von Gewalt und Krieg und Fremdenhass berichten. Alles habe ich mit schwarzer Tinte übergossen und zum Teil mit Wachs überzogen. So zeige ich den Kontrast zwischen unserer

dunklen Welterfahrung und der Freundlichkeit dieses Mannes.

Im Jahr 2016 gewann ich mit diesem Bild den I. Preis im internationalen Portraitwettbewerb der renommierten Fachzeitschrift „art of watercolour“. Es wurde zweimal dort abgedruckt, und viele Menschen haben dieses Bild mit Vergnügen gesehen. Aber er wusste gar nichts davon. Ich konnte ihm nicht einmal eine Fotografie schicken. Ich hatte ja keine Adresse und keinen Namen.

Nun hat sich ein italienisches Ehepaar, das immer wieder nach Korfu reist, für mich auf die Suche nach ihm gemacht. Sie haben das Bild ausgedruckt und herumgezeigt. Tatsächlich haben sie ihn gefunden. Auf allen Seiten ist die Freude darüber riesengroß.

In Zukunft werde ich die Menschen, die ich portraitiere, rechtzeitig nach Namen und Adresse fragen.

„This little light of mine – I gonna let it shine“. Dieses englische Lied hat meinem Bild den Namen gegeben. Denn dies ist ein Mensch, von dem wirklich ein Leuchten ausgeht. Einfach wunderbar.

(Gabriele Koenigs)



This little light of mine – I gonna let it shine.
2016. Aquarell auf Papier 63 cm x 45 cm

Das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht ergriffen.

(aus der Bibel: Johannes I, 5)



Das Licht scheint in der Finsternis.
2017. Aquarell und chinesische Tusche mit Goldpigment
auf Papier 56 cm x 37 cm